

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für Ihre Mail bezüglich Import von Pferdefleisch. Zu den diversen Mails nehmen wir wie folgt Stellung:

1. Unser Verband ist nicht Importeur von Pferdefleisch. Wir haben noch nie und werden auch nie Pferdefleisch importieren. Wer Gegenteiliges schreibt lügt. Der heutige Hauptzweck unserer Organisation ist der Tierschutz.
2. Im Gegensatz zu sogenannten Tierschutzorganisationen oder Tierschützern engagieren wir uns stark und zur Hauptsache im praktischen Tierschutz. So hat unsere Organisation ein Handbuch betreffend Tierschutz erstellt. Die Einführung dieses Handbuchs bei den ausländischen Lieferanten hat uns in den letzten Jahren gegen eine halbe Million Schweizer Franken gekostet. Wir veröffentlichen nicht nur negative (leider) Vorkommnisse sondern gehen direkt zu den betreffenden Firmen und zeigen anhand unseres Handbuchs, wie mit Tieren im Sinne des Tierschutzes umzugehen ist. Dies lassen wir jedes Jahr durch eine renommierte Gesellschaft prüfen.
3. Wir haben im Jahre 2019 unser Handbuch wie folgt ergänzt (als ein Beispiel unter anderen Vorschriften):

„Die Betriebe müssen den Abladebereich, Wartebereich, Separationsbereich und Zutrieb zur Schlachtung mittels Videoaufnahmen überwachen. Die Aufnahmen sind durch die verantwortlichen Mitarbeiter zu sichten und müssen mindestens während drei Monaten aufbewahrt werden“.

Frage: Welche Verbesserungen haben die Tierschutzorganisationen in den verschiedenen Betrieben eingeführt und überwacht? Uns sind keine praktischen Verbesserungen bekannt. Und Ihnen?

4. Verbesserungen im Tierschutz erreicht man nicht durch skandalträchtige Videos sondern durch tägliche harte praktische Arbeit. Glauben Sie wirklich, dass ein Fleischimportverbot der Schweiz ausländische Produzenten oder Lieferanten veranlasst Tierschutzmassnahmen zu ergreifen und einzuführen? Wer dies glaubt, ist naiv und überheblich. Es gibt genug Käufer auf der Welt welche dem Tierschutz keine oder weniger Beachtung schenken. Wir gehen deshalb persönlich zu den ausländischen Lieferanten und überzeugen sie, die hohen Schweizer Standards bezüglich Tierschutz zu übernehmen und dass diese nicht nur kosten, sondern im Gegenteil, sich langfristig lohnen und nachhaltig sind. Wir haben dies in den Jahren 2018 und 2019 intensiv gemacht.
5. Dass unser Vorgehen Erfolg hat, zeigte sich zum Beispiel in der Einführung der Videoüberwachung. Gegen Ende 2019 haben alle südamerikanischen Betriebe die Videoüberwachung eingeführt.

Frage: Welche praktischen Erfolge hatten die Skandalvideos der Tierschutzorganisationen?

Uns ist klar: je skandalträchtiger die Videos desto mehr Spenden. Scheut man eventuell deswegen harte praktische Überzeugungsarbeit direkt bei den Lieferanten?

AIVC Association suisse des importateurs de viande de cheval

VPI Verband der Schweizerischen Pferdefleischimporteure

6. Wir sind uns bewusst, dass bei den ausländischen Lieferanten/Produzenten trotz unseren Vorschriften Fehler passieren (leider). Bei diesen Firmen arbeiten nicht nur fehlerfreie und motivierte Mitarbeiter. Genauso wie in Firmen in der Schweiz, in welchen es auch Mitarbeiter gibt, welche sich nicht an die Vorschriften halten. Es gibt zum grossen Leidwesen auch Raser, welche Menschen zu Tode fahren. Dies trotz Verkehrsregeln und Sanktionen.
7. Bitte lesen Sie die Beilage genau. Diese stammt nicht von ausländischen Fleischlieferanten sondern von einer (oder mehreren) Person(en) im Dunstkreis von Tierschützern oder deren Organisationen.

Wir werden auch in Zukunft alles daran setzen, unseren Mitgliedern bei der praktischen Durchsetzung des Tierschutzes bei Ihren Lieferanten zu helfen.

Freundliche Grüsse und bleiben Sie gesund.

VPI / AIVC

Bösingen, 21. April 2020

Wie Sie mit so einem
Dreckskerl Bett und
Tisch teilen können
ist mir ein Rätsel !!

Ich als Frau würde mich
schämen, einen solchen
Gauner als meinen Mann
zu bezeichnen!

Hoffentlich erwischt
sie beide der Teufel
oder Corona Virus!

Frau
M.S.